
Fraktionserklärung der FDP Stadt Zürich 11. Dezember 2013

Dank Rot-grün und GLP wird ein Riesendefizit für 2014 bleiben

Das erste Budget des grünen Stadtrats Daniel Leupi war schon bei der Ankündigung mit 213 Millionen Franken tiefrot. Mit dem Novemberbrief wurde das Defizit noch auf 230 Millionen erhöht. Das grosse Defizit kommt zustande, obwohl die Steuereinnahmen mit 2.515 Milliarden Franken einen neuen Rekordwert erreichen. Offenbar ist sich der rot-rot-grüne Stadtrat der kritischen Lage der Stadtfinanzen nicht wirklich bewusst. So sollen über 350 neue Stellen vor allem in den Bereichen Gesundheit und Schulen geschaffen werden. Aber auch die überbeuerten Investitionen in Velowege und Schulhäuser werden fröhlich vorangetrieben. Die Durchsicht des Budgets und die Antworten der Verwaltung auf die Fragen der RPK lassen keinen ernsthaften Sparwillen erkennen. Wenn die Aufgabenprüfung 0/17 so angegangen wird wie im Voranschlag 2014, kann man jetzt schon voraussagen, was dabei herauskommen wird: nämlich nichts!

Die rot-grüne Mehrheit im Parlament, verstärkt durch die GLP, hatte vollmundig angekündigt, ebenfalls Sparpotentiale im Budget auszumachen. Nach der Bearbeitung des Budgets in der RPK bleibt davon nichts mehr übrig. Ganz klar ins rot-grüne Lager hat sich die GLP geschlagen, sind von ihr doch kaum Anträge zur Ausgabenreduktion eingereicht worden. Sie trägt kaum einen Sparantrag von FDP und SVP mit. Offenbar sucht sie ihr Heil für die Stadtratswahlen auf der linken Seite. Liberal Ade – grün Ahoi!

Angesichts der langfristig schlechten Finanzaussichten hat sich die FDP intensiv mit dem Budget 2014 auseinandergesetzt und Kürzungsanträge im Ausmass von 113 Millionen Franken für die laufende Rechnung eingebracht. Mit Kürzungen bei den Investitionen lassen sich nochmals 4.6 Millionen einsparen. Sie unterstützt weitere Kürzungen der SVP und von andern Parteien, womit sich insgesamt 212 Millionen einsparen liessen. Somit könnte das vom Stadtrat vorgelegte Defizit vermieden werden. Die FDP hat Schwerpunkte bei den überbeuerten Bauten des Tiefbaudepartementes, unnötigen Stellenschaffungen in diversen Departementen und die Aufhebung von nicht dringend notwendigen Aktionen im öffentlichen Raum gesetzt. Leider werden diese Bemühungen zur Verbesserung der städtischen Finanzen von den nicht-bürgerlichen Parteien nicht mitgetragen. Dieses Verhalten von Rot-grün inklusive GLP kann nur als unverantwortlich bezeichnet werden. Ganz offensichtlich nehmen sie ihre Verantwortung gegenüber den Zürcher Steuerzahlenden nicht wahr. In der Budgetdebatte erhalten sie nochmals eine Chance, mit den bürgerlichen Kräften zusammen das Defizit zu reduzieren. Sollte dies zu keinen Ergebnissen führen und das Budgetdefizit nur unwesentlich verringert werden, wird die FDP den Voranschlag 2014 ablehnen.

Wenigstens für 2014 wollen die meisten Parteien des rot-grünen Bündnisses den Steuerfuss noch bei 119% belassen. Etwas anderes können sich diese Parteien im laufenden Wahlkampf auch gar nicht leisten. Angesichts des offensichtlich fehlenden Sparwillens von Rot-Grün-Grünliberal liegt es aber auf der Hand, dass diese Parteien in einem der folgenden Jahre eine Steuerfusserhöhung fordern und durchsetzen werden. Die FDP nimmt rot-grün in die Pflicht, auch in Zukunft auf Steuererhöhungen zu verzichten. Sonst wäre es simple Wahlkampfaktik gewesen. Ehrlich währt am längsten – das sollte auch in der Politik gelten.

Für Fragen:

Urs Egger, Mitglied RPK, 079 346 49 93
Roger Tognella, Fraktionspräsident, 079 357 64 39
Michael Baumer, Parteipräsident, 079 447 43 93